Bilder aus Stoff

Maria Hansen hat für das Gotteshaus in Kirch Stück Antependien genäht – hier ist ein kulturelles Zentrum entstanden

Katja Haescher

Zu Ostern in die Kirche – das wird 2021 nicht überall möglich sein. Dennoch wird Jürgen Hansen wie jedes Jahr in Kirch Stück den Altar zu diesem Fest mit dem weißen Antependium schmücken – und auch an der Kanzel den weißen Stoff auflegen. Seit einigen Jahren benutzt der Kirchenälteste im Kirchgemeinderat der Gemeinde Alt Meteln-Cramon-Groß Trebbow dafür Paramente, die seine Frau Maria genäht hat: kunstvolle Patchworkarbeiten in einer individuellen Formensprache.

Weiß und Rot, Grün, Violett und Schwarz. Das sind die liturgischen Farben, die in der evangelischen Kirche den Festen im Jahreskreis zugeordnet sind. Diese Farben hat Maria Hansen aufgenommen – mit Ausnahme von Schwarz, das lediglich für einen Tag im Kalender – den Karfreitag – steht. Sie hat die Farben variiert, Nuancen entdeckt und Zwischentöne – und dabei Bilder aus Stoff entstehen lassen. „Es war eine wunderbare Arbeit", schwärmt die Seehoferin, die den neuen Antependien einen ganzen Winter gewidmet hat. Oft, sagt sie, habe sie dabei ganz versunken in ihr Tun an der Nähmaschine gesessen – inspiriert von dem Kirchenraum, in dem sie und ihr Mann zu diesem Zeitpunkt viel Zeit verbrachten.

Jürgen und Maria Hansen am Altar der Kirche in Kirch Stück: Das von Maria Hansen gestaltete violette Antependium zeigt die Passionszeit an, zum Osterfest wird das weiße Tuch aufgehängt.

Foto: Haescher

Hansens engagieren sich im Förderverein der Kirche zu Kirch Stück, Jürgen Hansen ist Vorsitzender. In den zurückliegenden Jahren – zwischen 2012 und 2019 – hat das unmittelbar an der Bundesstraße 106 gelegene Gotteshaus einen sichtbaren Wandel erfahren: Es wurde umfänglich saniert, Ausstattungsstücke restauriert. In dem schlicht-schönen Innenraum kommen die Schätze jetzt besonders gut zur Geltung: das Glasfenster mit der Darstellung des Heiligen Georgs, das zu den ältesten Mecklenburgs gehört und aus der Entstehungszeit der Kirche um 1300 stammt. Das Triumphkreuz. Der Altar, ebenfalls mit einer Darstellung des Heiligen, dem die Kirche geweiht ist. Der Drachentöter hat auch auf der Glastür Platz gefunden, die das Schiff vom Vorraum trennt. Diese Verknüpfung von alt und neu ist für Hansens kein Widerspruch: Jede Generation gibt etwas hinzu. Und so fügen sich auch die modernen Patchwork-Antependien ins Bild. Maria Hansen, schon immer nähbegeistert, hat diese Technik vor vielen Jahren für sich entdeckt. Als die Flensburgerin vor fast drei Jahrzehnten nach Mecklenburg zog, öffnete sie ihr den Weg zu den neuen Nachbarn. „Ich habe Kurse an der Volkshochschule gegeben und wir saßen um einen runden Tisch und haben genäht und erzählt", erinnert sie sich. „Dabei habe ich viel über das Leben in der DDR erfahren."

So wie ein Erfahrungsschatz wächst auch eine Patchwork-Arbeit: Stück für Stück. Maria Hansen nutzt einfachen Baumwollstoff, den sie selbst färbt, da ihr gekaufte Farben zu wenig changieren. Patchwork ist eine uralte Handwerkskunst, die aus dem Orient stammt und über die Kreuzzüge nach Europa gelangte. Von hier nahmen Siedler sie mit in die neue Welt, von dort kehrte die Kunst von Patchwork und Quilt wieder nach Europa zurück – und fand hier in den zurückliegenden Jahren viele Liebhaber. „Kleider waren kostbar, also wurden sie bis auf das letzte Stück verbraucht", erklärt Maria Hansen die Entstehung der Technik aus einem Mangel.

Für die Kirch Stücker Kirche gab es ursprünglich die Idee, die alten gewebten Altarbehänge und Pultauflagen aufzuarbeiten. „Aber sie waren so mottenzerfressen, dass ich mich selbst ans Werk gemacht habe", sagt Maria Hansen. Sie sprach mit der damaligen Pastorin, besuchte die Paramentenwerkstatt in Ludwigslust. Und schlug schließlich einen eigenen Weg mit eigener Formensprache ein: „Jeder soll sich daraus selbst ein Bild machen können", wünscht sich die Seehoferin. Die Farben helfen dabei: Grün als Symbol der Hoffnung steht für die festlose Trinitatiszeit, die so genannte „ungeprägte" Zeit. Mit dem Advent folgt dann Violett, das auch in der Passionszeit und am Buß- und Bettag verwendet wird. Rot, die Farbe des Bluts und des Feuers, wird unter anderem zu Pfingsten und zum Reformationsfest aufgelegt – sie symbolisiert das Wirken das Heiligen Geistes. Bleibt das Weiß, das hohen Festen wie Weihnachten und Ostern vorbehalten ist und Licht, Freude und Reinheit symbolisiert.

In Kirch Stück setzen die Antependien Akzente in einem Gotteshaus, das auch kulturell ausgiebig genutzt wird – mit Lesungen, Theater und Konzerten. Ein Schwerpunkt ist die plattdeutsche Sprache, die hier mit plattdeutschen Gottesdiensten und Kulturveranstaltungen Raum erhält. Aktuelles Projekt ist die Anschaffung zweier Glocken, welche die wertvolle Georgenglocke aus dem 14. Jahrhundert beim Läuten „entlasten" sollen. Mit Hoffnung auf bessere Tage ist der Veranstaltungskalender 2021 groß. Denn in Kirch Stück ist die Kirche vieles: kulturelles Zentrum. Kunsthistorisches Erbe. Und ein Stück vom Gedächtnis der Region.